

## Greenpeace: Genmais vermindert die Fruchtbarkeit

Greenpeace berichtet in einer aktuellen Presseerklärung, dass Genmais in Versuchen mit Mäusen deren Fruchtbarkeit deutlich verminderte. So lautet das Ergebnis einer an der Veterinärmedizinischen Universität Wien durchgeführten Langzeitstudie, die von der AGES, der Österreichischen Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit, am Dienstag präsentiert wurde. Der Mais der Sorte NK603xMon810 soll gegen Unkrautvernichtungsmittel resistent sein und selbst Substanzen produzieren, die gegen Schädlinge wirken.

-->

-->

-->

In dem Tierversuch kamen bei den mit Gen-Mais gefütterten Tieren bereits nach drei Würfen weniger Junge zur Welt, die auch deutlich schwächer waren, als die Nachkommen ihrer mit normalem Mais gefütterten Artgenossen. In der EU ist diese Sorte bereits als Futtermais auf dem Markt und von der EU-Behörde für Lebensmittelsicherheit zugelassen worden.

Die neue Maissorte ist nicht für den menschlichen Verzehr bestimmt, es stellt sich jedoch die Frage, inwieweit die Probleme auf den Menschen übertragbar sind, wenn er das Fleisch von mit Genmais gefütterten Tieren zu sich nimmt.

"Die Diskussion um gentechnisch veränderte Lebensmittel bekommt ab heute eine neue, schreckliche Dimension. Was sich im Tierversuch abzeichnet, kann unter Umständen auch für den Menschen gelten.

Man stelle sich vor, dass Paare ihren Kinderwunsch begraben müssen, weil sie durch den Verzehr gentechnisch veränderter Lebensmittel unfruchtbar wurden", warnt Marianne Künzle, Gentechnik-Expertin von Greenpeace. "Zudem stellt sich die Frage, ob der Hersteller der Maissorte, der Gentech-Konzern Monsanto, von der Gefahr wusste und wie es in der EU bereits zu einer Zulassung kommen konnte", so Künzle.

**Stichwörter:** Ernährung, Fruchtbarkeit, Genmais, Greenpeace